

Integration am Kochtopf

Projekt: Die Flüchtlings-Initiative „Angeworben in deiner Stadt“ macht seit einem Jahr Jugendliche fit für das Leben in Bielefeld. Wöchentlich nehmen etwa 200 16- bis 25-Jährige die Angebote in Anspruch

Von Kristoffer Fillies

■ **Bielefeld.** Bassam Khudeida führt das Küchenmesser durch eine Knoblauchzehe. Kleingeschnippelt kommt sie zu den vorgeschrittenen Gurken und weiteren Zutaten in einen Topf. Der 19-Jährige hat mit anderen jugendlichen Flüchtlingen die Schulküche in den Räumen des Berufskollegs am Tor 6 eingenommen. Dort kochen sie mit Marie Forbring von der Initiative „Angeworben in deiner Stadt“, die junge Zuwanderer in Bielefeld bei der Integration unterstützt.

Die Beilage „Mieren“ mit Knoblauch und Gurken ist ein kurdisches Gericht, sagt Khudeida. Seine Mutter habe es ihm gezeigt. Bassam Khudeida ist 2015 mit seinem Bruder aus dem Irak geflohen, ohne die Eltern. Als Kurdensehe sich die Familie durch staatliche Repressalien bedroht. Über die Türkei und nach Aufenthalts in Griechenland, Serbien und Passau kamen die Khudeida-Brüder nach Bielefeld.

Der Schüler des Berufskollegs am Tor 6 nimmt seit Beginn der Angeworben-Initiative im Jahr 2016 am Programm teil. „Das Projekt stützt sich auf die drei Säulen Lernbegleitung, Alltagshilfen und Persönlichkeitsentwicklung“,



Kochmeister: Bassam Khudeida schneidet Knoblauch für das kurdische Gericht zurecht, dabei schaut ihm Sabina Drewer-Gutland zu. Neben Bassam kämpft Riad beim Zwiebelschneiden mit den Tränen.

FOTO: KRISTOFFER FILLIES

sagt Markus Schäfer, Geschäftsführer des BAJ und Projektleiter von „Angeworben“. Bei der Lernbegleitung sollen Hemmnisse abgebaut werden – so wird zum Bei-

spiel die deutsche Sprache mit Studenten der Uni Bielefeld eingeübt. „Bei den Alltagshilfen geht es darum, den Jugendlichen in der neuen Heimat Deutschland Sicherheit zu

geben.“ Ferienprogramm bietet die von der Walter-Blüchert-Stiftung entwickelte Initiative, die vom Schulministerium und der Stadt gefördert wird, auch. „In den

Herbstferien geht es nach Bremen, wo sich etwa 50 Jugendliche die Stadt anschauen und danach das Fußballstadion und ein Museum erkunden werden“, sagt Sabina Drewer-

Gutland, pädagogische Leiterin des Projekts.

In den Räumen am Dürkopp Tor 6 passiert auch nach dem ersten Jahr des Projekts viel: Montags bis freitags gibt es Programm. Kochen, Holzarbeiten, betreutes Selbstlernen, Fahrradwerkstatt oder Computerkurse mit Einführung in Computer-Programme sind nur einige der Dutzenden Aktionen.

„Das Projekt hat bislang einen positiven Verlauf genommen und wird sehr gut angenommen“, sagt Drewer-Gutland. Seit September 2016 hätten rund 300 von etwa 500 Schülern der internationalen Klasse mindestens ein Angebot des „Angeworben“-Projekts besucht. Derzeit habe sich die Zahl der wöchentlich teilnehmenden Schüler im Alter von 16 bis 25 Jahren auf 200 eingependelt. „Wir gehen davon aus, dass die Zahlen konstant bleiben oder noch weiter steigen werden.“ Das Projekt ist auf drei Jahre begrenzt, in Dortmund wurde es wegen des Erfolgs aber gerade erst verlängert.

Bassam Khudeida möchte weiterhin an den Angeboten der Initiative teilnehmen, wie er sagt. „Das Zusammensein und Kochen mit den Leuten macht mir einfach Spaß.“